3. Hinze bei Reinecke.

Als Hinze ein Stück Weges zurückgelegt hatte, erblickte er einen Martinsvogel in der Ferne. Edler Vogel, Glück auf! rief er. Erhebe Deine Flügel, und laß Dich zu meiner Rechten nieder! Der Vogel aber setzte sich auf einen Baum, der zur Linken stand, und begann zu singen. Dies betrübte den Kater sehr. Doch er wußte, wie Andre, sich die Sorge bald auszureden, und wanderte rüstig weiter, bis er Malepartus erreichte.

Hinze fand den Fuchs vor dem Hause sitzen, grüßte ihn höflich und sprach:

Glücklichen Abend wünsch' ich Euch von Herzen! Darnach vernehmt die Botschaft, mit der ich vom Könige betraut ward. Euer Leben, wie das Eures ganzen Geschlechts ist gefährdet, so Ihr Euch fernerhin weigert, am Hofe zu erscheinen, um Euren Anklägern Rede und Antwort zu stehen. —

Reinecke hieß ihn herzlich willkommen, und nannte ihn seinen geliebtesten Neffen. So redete er freundlichen Angesichts, während